

BEWEGT MENSCHEN

Ihr ASB in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Eifel

Gegenwart und Zukunft

Liebe Mitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und in der Eifel,

ein neuer Vorstand wurde gewählt und ich freue mich auf die Arbeit in einem Team, in dem sich neue Mitglieder mit bewährten Kräften zusammengefunden haben. Ähnlich sehe ich das für das Engagement des ASB in der Altenhilfe. Sie ist für die Unterstützung der Menschen ein wesentlicher Faktor, der aufgrund der demografischen Entwicklung eine immer wichtigere Rolle spielt. Auch hier müssen wir Gegenwart und Zukunft zusammen bedenken. Deshalb setzen wir uns für eine hohe Qualität bei allen Dienstleistungen ein und engagieren uns stark in der Nachwuchsförderung.

Außerdem feiern wir in diesem Jahr 50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr, weil wir stolz sind auf all die jungen Leute, die sich beim ASB und anderswo für andere Menschen eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Aktuell hat der ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V. insgesamt 145 Engagierte in den Freiwilligendiensten im Einsatz.

Zu beiden Themen finden Sie mehr in dieser ersten Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2014.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und grüße Sie sehr herzlich.

Ihr 
Konrad Berger ASB-Vorsitzender



Foto: ASB/W.Krüper

Da sein, wenn Hilfe gebraucht wird

Unterwegs für ältere, kranke und behinderte Menschen

Von Bonn, Meckenheim und Troisdorf aus betreut der ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V. viele ältere, kranke und behinderte Menschen in der Region. Drei Sozialstationen, aber auch Mobile Soziale Dienste, die Tagespflege und andere Angebote kümmern sich um diejenigen von uns, die im Alltag Unterstützung benötigen.

Jeden Morgen um acht Uhr hört Magdalena K., wie sich der Schlüssel in ihrer Wohnungstür herumdreht. Sie weiß, jetzt kommt eine Mitarbeiterin der ASB-Sozialstation in Troisdorf und hilft ihr, sich zu waschen und anzuziehen. Genauso passiert es abends gegen 22 Uhr, wenn sie zu Bett

geht. Magdalena K. könnte ohne diese Unterstützung nicht mehr allein zu Hause leben. So geht es aber schon seit eineinhalb Jahren gut, denn vieles kann die 82-jährige Seniorin noch ohne Probleme selbst. Sie wärmt sich jeden Mittag eines der tiefgefrorenen Menüs auf, die der ASB-Menüservice ihr einmal im Monat vorbeibringt und auch kleine Einkäufe kann sie allein erledigen. Bei vielen anderen Dingen hilft ihr Sohn, der regelmäßig vorbeikommt.

Albert M. ist 25 und will im nächsten Jahr seinen Master in Betriebswirtschaftslehre machen. Doch seit einem halben Jahr hat er das Gefühl, alles wird zuviel. Er schafft es gerade noch zu den wichtigsten ➤



bewegt Menschen



Vorlesungen zu gehen, sonst bleiben selbst die notwendigsten Dinge des Alltags liegen. Über seinen Hausarzt wird eine Verbindung zur Ambulanten Psychiatrischen Pflege des ASB in Bonn hergestellt. Seitdem kommt zweimal in der Woche ein erfahrener Mitarbeiter bei Albert M. vorbei, führt mit ihm entlastende Gespräche und erarbeitet mit ihm eine Tagesstruktur, die ihn bei der Bewältigung seines Alltags unterstützt.

Das sind zwei Beispiele für die vielfältigen Aufgaben der drei ASB-Sozialstationen. Insgesamt betreuen sie mit 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurzeit etwa 800 Klienten in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Sie unterstützen Familien bei der täglichen Pflege ihrer Angehörigen, springen ein, wenn sich Angehörige für eine begrenzte Zeit nicht kümmern können und beraten über weitere Hilfen, die in Anspruch genommen werden können. Dabei rückt eine neuere Entwicklung in den Blickpunkt, wie Elisabeth Kwiatkowski, Leiterin der Sozialstation in Bonn, erklärt: „Bei uns wird verstärkt die ambulante psychiatrische Pflege für jüngere Menschen, die vorübergehend mit ihrer Lebenssituation nicht zurechtkommen, nachgefragt oder auch das Betreute Wohnen.“

Für jeden die Hilfe, die er braucht



Nicht nur die Sozialstationen sind wichtige Anlaufstellen, denn: „Wir ver-



Foto: ASB/B. Bechtloff

Auch Kinderbetreuung gehört dazu, wenn der Mobile Soziale Dienst bei Familien einspringt.

folgen den Ansatz der vernetzten Hilfen“, so ASB-Geschäftsführerin Jana Schwindt-Bohn. „Wichtig ist ein abgestuftes Hilfesystem, das jedem die Hilfe anbieten kann, die er benötigt.“ Dazu gehört zum Beispiel der Fahrdienst, der alte, kranke und behinderte Menschen zum Arzt oder ins Krankenhaus bringt. Oder der Menüservice, der über 220 Menschen in der Region mit warmen oder tiefgefrorenen Mahlzeiten versorgt, je nach Wunsch.

Ein wichtiger Mosaikstein im Hilfesystem sind die Mobilen Sozialen Dienste (MSD) des ASB. Sie betreuen stundenweise Menschen mit Demenzerkrankung zur Entlastung der Angehörigen, helfen alleinstehenden älteren Menschen bei ihren Einkäufen und leisten ihnen Gesellschaft beim Spazierengehen. Wenn in einer Familie Vater oder Mutter plötzlich erkranken, bringen Mitarbeiter des MSD die Kinder zur Schule, kochen eine warme Mahlzeit und helfen bei den Hausarbeiten.

Senioren, die zu Hause wohnen bleiben möchten, tagsüber aber nicht so gut allein zurecht kommen und außerdem vielleicht etwas Abwechslung gebrauchen können, sind in der ASB-Tagespflege in Meckenheim gut aufgehoben. Hier wird gemeinsam gemütlich gegessen, gespielt, gesungen oder auch einmal gefeiert. Eine kompetente medizinisch-pflegerische Versorgung ist ebenfalls Bestandteil des Angebots. So werden alte Men-

Manchen Menschen bringt der ASB-Menüservice jeden Tag eine warme Mahlzeit

schen tagsüber gut betreut und können abends wieder in ihre eigenen vier Wände zurückkehren.



Für die Zukunft der Pflege

Der ASB spürt in seiner Arbeit seit Jahren die älter werdende Gesellschaft in Deutschland und auch die Zunahme von psychischen Erkrankungen. Deshalb engagiert er sich schon lange verstärkt in der Ausbildung von Nachwuchs für die Pflege. 14 Auszubildende für den Beruf der Pflegefachkraft und drei Auszubildende für den Ausbildungsgang „Kaufrau/mann



Foto: ASB/M. Schwindt

Die erfahrene Pflegefachkraft Marion Henk erläutert Umschülerin Carmen Odau die Anforderungen der Pflegedokumentation

im Gesundheitswesen“ lernen zurzeit in den drei ASB-Sozialstationen die praktische Seite ihres Berufs kennen. „Die Auszubildenden bereichern das Team“, erläutert David Bohn, Leiter der Sozialstation in Meckenheim, „weil sie von den Klienten gut aufgenommen werden. Das Betreuen der Klienten ist eine sehr erfüllende Aufgabe – das wird von außen oft viel zu wenig gesehen.“ Deshalb hat der ASB seit 2013 auch einen dreimonatigen Ausbildungsgang zum Demenzbegleiter im Programm, der sich an alle richtet, die Interesse an einer Tätigkeit in der ambulanten Altenpflege haben.

i zu den Angeboten des ASB in der Pflege: www.a-s-b.eu

Fotonachweis: ASB/T. Ehling





Neues ASB-Angebot

Kurzseminare zu Erster Hilfe bei Kindern

derbelebung und Vergiftungen/Kreislaufkrankungen) mit vielen praktischen Fallbeispielen zu veranschaulichen und die konkreten Hilfsmaßnahmen zu erläutern. Denn im Falle des Falles zählt die schnelle und kompetente Hilfe. Das Thema jedes Kurzseminars ist in sich

abgeschlossen. Sie finden vormittags oder alternativ am frühen Abend statt.

Aufgrund der positiven Berichterstattung in den regionalen Medien waren die ersten Kurzseminare in diesem Jahr schnell ausgebucht. Doch der ASB bietet weitere Termine an.

Es lohnt sich in jedem Fall einmal, das breite und vielfältige Angebot des ASB in der Ersten-Hilfe-Ausbildung anzusehen und den einen oder anderen Kurs zu besuchen. Denn oft entscheiden die Hilfeleistungen in den ersten Minuten darüber, ob Verunglückte überleben oder lange Folgeschäden davontragen. Das Spektrum reicht beim ASB von klassischer Erste-Hilfe-Ausbildung

über Erste Hilfe bei Kindernotfällen, Erste Hilfe bei Motorradunfällen und Erste Hilfe am Hund bis hin zu Erste-Hilfe-Vorträgen für Senioren und vieles andere mehr.

i zu allen Angeboten der Ersten-Hilfe-Ausbildung beim ASB: <http://www.a-s-b.eu>



Foto: ASB/P.Nierhof

Wissen, was zu tun ist: Erste Hilfe für Kinder lernt man beim ASB

Häufig ist es für Eltern schwierig, sich einen ganzen Tag für den Besuch eines Kurses freizuhalten. Berufstätigkeit, Termine und andere Verpflichtungen lassen das nur schwer zu. Doch auch sie wollen wissen, was zu tun ist, wenn ihr Kind krank wird oder sich verletzt.

Deshalb hat der ASB vier Kurzseminare zur Ersten Hilfe bei Kindern neu in seinem Angebot. In jeweils drei Unterrichtseinheiten á 45 Minuten bieten sie alle wissenswerten Informationen zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen. So besteht die Möglichkeit, alternativ zum eintägigen Kompaktseminar, die eventuell entstehenden Notfallsituationen anhand von vier Themenblöcken (Temperatur, Wundversorgung, Wie-

50 Jahre
Freiwilliges
Soziales
Jahr (FSJ)

Der ASB feiert
mit verschiedenen
Aktivitäten:

Aufruf:

Erzählen Sie uns wie es war!

Der ASB bittet alle ehemaligen FSJ'ler, Einsatzstellenleiter und Betreute, ihm ihre Geschichte rund um das FSJ zu erzählen.

26. September 2014

Großes Jubiläumsfest des ASB zum FSJ

i Mehr unter www.a-s-b.eu



PORTRÄT
Nicole
Frohloff
Alten-
pflegerin

Eigentlich hat Nicole Frohloff Industriekauffrau gelernt. Doch nachdem sie drei Kinder zur Welt gebracht und groß gezogen hat, entschloss sich die heute 43-Jährige, noch einmal eine

Ausbildung zu machen. Die geborene Kölnerin, die jetzt in Niederkassel wohnt, ließ sich in der Sozialstation in Troisdorf von April 2010 bis April 2013 zur Pflegefachkraft ausbilden.

Diese Idee hatte sie schon lang. Denn schließlich hatte ihre Familie den Großvater komplett allein zu Hause gepflegt, sodass Nicole Frohloff aus eigener Erfahrung weiß, wie schwer das ist und wie gut professionelle Unterstützung sein kann. Ihre neue Tätigkeit bedeutet ihr viel: „Mir ist es wichtig, den älteren

Menschen mit Empathie und Herzlichkeit zu begegnen. Ich möchte ihnen das Gefühl geben, gut umsorgt zu werden. Dafür bekomme ich auch häufig viel menschliche Wärme zurück.“

Die Überzeugung, dass es im Leben wichtig ist, auch für andere da zu sein, hat sie offenbar mit Erfolg an ihre Kinder weitergegeben. Ihre Tochter macht ebenfalls eine Ausbildung als Altenpflegerin beim ASB und einer ihrer Söhne hat ein Freiwilliges Soziales Jahr beim ASB gemacht.

Foto: Fotostudio Lichtblick



Neuer ASB-Vorstand gewählt

Auf der Jahreshauptversammlung des ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V. im März wurde turnusgemäß nach vier Jahren der Vorstand gewählt. Zur Wahl gestellt hatten sich sowohl neue Kandidaten als auch bisherige Vorstandsmitglieder. Dementsprechend setzt sich auch der neue Vorstand zusammen. Der langjährige erste Vorsitzende Konrad Berger wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt. Neu im Vorstand ist dagegen Gabriele Lorenz-Schayer. Sie arbeitet als Coach, Mediatorin und Beraterin und möchte sich für eine stärkere Verbreitung der multimedialen ASB-Produkte einsetzen. „Mit der App des ASB zur Ersten Hilfe oder auch den Filmen zu den Kindernotfällen können wir noch viel für die Bekanntheit des ASB tun“,

so das gerade gewählte Vorstandsmitglied. Inge Pacyna, die bis Mitte 2013 beim ASB in der Troisdorfer Geschäftsstelle beschäftigt war, ist neu im Team. Der IT-Experte Holger Bauknecht und der Finanzfachmann Frank Döhler wurden ebenfalls wiedergewählt und in ihren Ämtern bestätigt.



Foto: ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V.

Der neue Vorstand: v.l.n.r. unten: Frank Döhler, Inge Pacyna, oben: Holger Bauknecht, Gabriele Lorenz-Schayer, Konrad Berger

Nicht mehr kandidiert hatte Barbara Wrany. Die 72-jährige hatte 35 Jahre im ASB-Vorstand gearbeitet, viele Jahre auch als zweite Vorsitzende. Sie hatte sich erfolgreich für die Gründung der ASB-Sozialstation in Bonn eingesetzt und den ehrenamtlichen Besuchsdienst

für alte Menschen in Seniorenheimen ins Leben gerufen, den sie bis heute leitet. „Ihr gebührt unser ganz besonderer Dank“, lobte Konrad Berger, „unermüdlich hat sie sich für den ASB und die Menschen in unserer Umgebung eingesetzt. Wir werden sie vermissen“.



PARTNER IN DER REGION

Neues Projekt der Stiftung Bewegt Menschen

Dr. Bob heißt der Arzt, dem die Kinder vertrauen und das hat seinen Grund. Denn Dr. Bob ist eine Puppe, die mit zwei ausgebildeten ASB-Mitarbeitern in Kindertagesstätten und Grundschulen kommt. Dabei ist mindestens ein ausgebildeter Rettungssanitäter. Gemeinsam zeigen sie, wie Erste Hilfe geht.

Die Stiftung Bewegt Menschen unterstützt dieses Projekt der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) im Jahr 2014 finanziell, weil auf diese Weise Kindern schon früh die Angst vor dem Arztbesuch oder dem Krankenhaus genommen wird. Dr. Bob kommt mit einem echten Rettungswagen, in den



Foto: ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V.

die Kinder hinein gehen können und alles anfassen dürfen. Auch das Blaulicht und die Trage sind kein Tabu. Das Dr. Bob-Team erklärt spielerisch und altersangepasst die Grundlagen der Ersten Hilfe. Sie erläutern für verschiedene Fälle die geeigneten Erste-Hilfe-Maßnahmen und zeigen diese in praktischen Übungen. Das kann das richtige Anlegen eines Verbandes sein oder wie man einer bewusstlosen Person am besten hilft. Alle Fragen beantwortet Dr. Bob kindgerecht.



www.bewegt-menschen.eu

IMPRESSUM

Herausgeber:
Arbeiter-Samariter-Bund
Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V.
Kasinostr 2, 53840 Troisdorf
Telefon: 02241 / 87 07 -0
Fax: 02241 / 87 07 -44
<http://www.a-s-b.eu>



Erscheinungsdatum: Mai 2014

Verantwortlich:
Jana Schwindt-Bohn, Geschäftsführerin,
Telefon: 02241 / 87 07 - 13

Redaktion:
KLARTEXT KÖLN, Dorothee Mennicken,
www.klartextkoeln.de

Grafik/Layout:
KREATIVKONTOR Köln, www.kreativkontor.de